



Mediendienst

27. Mai 2021

Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bundesvorstand – Pressestelle
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt am Main

Verantwortlich:
Frank Tekkilic

Telefon 069 95737-135
Mobil 0151 1755 3706

frank.tekkilic@igbau.de
presse@igbau.de
www.igbau.de

Statement

von IG BAU-Chef Robert Feiger zum Wohnungsneubau in 2020

[Destatis-Zahlen zeigen: „Nebenbeibauminister“ Seehofer mit Wohnraum-Offensive gescheitert](#)

Defizit von 630.000 Wohnungen sitzt neuer Bundesregierung im Nacken

Zu den heute vom Statistischen Bundesamt (Destatis) veröffentlichten Zahlen der fertiggestellten Wohnungen in 2020 erklärt der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, IG BAU-Chef Robert Feiger:

Wieder nicht geschafft: 375.000 neu gebaute Wohnungen hätten es werden sollen – knapp 306.400 sind es nur geworden. Wenigstens in ihrem letzten Regierungsjahr hätte die Bundesregierung noch einmal unter Beweis stellen müssen, dass sie Wohnungsbau kann. Jetzt steht fest: Die Wohnungsbau-Offensive der Bundesregierung ist mit „Bundesinnen- und Nebenbeibauminister“ Seehofer gescheitert.

Die neue Bundesregierung wird im Herbst da anfangen müssen, wo diese Bundesregierung ihre Wohnungsbaupolitik abgebrochen hat: Bis 2025 müssen in Deutschland 1,5 Millionen neue Wohnungen gebaut werden – vor allem Sozialwohnungen und bezahlbare Wohnungen. Erst wenn nach der Bundestagswahl dem Wohnungsbau bei den Koalitionsverhandlungen höchste Priorität eingeräumt wird, kann der Einstieg dafür gelingen, dass sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt innerhalb der neuen Legislaturperiode wieder entspannt.

Die neue Bundesregierung muss dazu das Neubau-Ziel der jetzigen Bundesregierung von im Schnitt 375.000 Wohnungen pro Jahr eins zu eins übernehmen. Sie muss es dann aber auch tatsächlich in die Tat umsetzen. Es reicht nicht, nur Baugenehmigungen zu zählen. Entscheidend ist, genehmigte Wohnungen auch tatsächlich zu bauen.

Auf die neue Bundesregierung wartet eine enorme wohnungsbaupolitische Erb-
last. Ihr sitzt ein gewaltiges Neubau-Defizit im Nacken: Aktuell liegt das bei
630.000 Wohnungen, die in den vergangenen Jahren zwar gebraucht, aber nicht
gebaut wurden. Bei diesem „Neubau-Stau“ geht es fast ausschließlich um bezahl-
bare Wohnungen und um Sozialwohnungen. Insgesamt sind bundesweit 12,7 Mil-
lionen Haushalte auf eine Wohnung im unteren bzw. mittleren Preissegment an-
gewiesen – immerhin 56 Prozent aller Mieterhaushalte und damit 22,8 Millionen
Menschen. Vordringliche Aufgabe der neuen Bundesregierung ist es also, ein
„Nachhol-Paket“ mit sozialer Note beim Wohnungsbau schnüren.

Dabei sind allein für das bezahlbare und für das soziale Wohnen bis 2025 rund
10 Milliarden Euro pro Jahr an Fördergeldern und Zuschüssen des Bundes not-
wendig. Es muss dringend ein Masterplan „Sozialer Wohnungsbau“ her. Dieser
soll mit einem Mix aus mindestens 80.000 neu gebauten Sozialwohnungen pro
Jahr sowie einer Förderung für den Ankauf von Wohnungen aus dem Altbaube-
stand und dem Ankauf von Belegungsrechten fürs soziale Wohnen dazu beitra-
gen, dass die Zahl der Sozialwohnungen in Deutschland wieder spürbar steigt.
Denn diese sind seit Jahren rückläufig (Rückgang seit 2002: 55 Prozent). Die
Zielmarke liege hier bei mindestens 2 Millionen Sozialwohnungen bis 2030.